BITKOM

IT senkt Kosten der Energiewende

[19.09.2014] Die Bundesregierung soll möglichst schnell die gesetzliche Grundlage für intelligente Stromnetze schaffen. Dies fordert der Hightech-Verband BITKOM mit Verweis auf die Verteilnetzstudie des Bundeswirtschaftsministeriums.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) ist der Überzeugung, dass die Energiewende nur mit IT vernünftig realisierbar ist. Der Branchenverband untermauert dies mit Hinweis auf die aktuelle Studie „Moderne Verteilnetze in Deutschland“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (19756+wir berichteten). Darin heißt es, dass die Energiewende mit IT-Unterstützung deutlich billiger sowie bürger- und umweltfreundlicher werde. Der notwendige Ausbau der Verteilnetze könne so halbiert werden, Zehntausende Kilometer neuer Stromtrassen müssten nicht gebaut werden. Die pro Jahr zusätzlich anfallenden Betriebskosten würden ein Fünftel niedriger ausfallen. BITKOM-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder fordert deshalb, dass der Gesetzgeber nun aktiv werden und die Grundlage für intelligente Stromnetze (Smart Grids) schaffen müsse.

Nach BITKOM-Ansicht hängt Deutschland bei der intelligenten Integration der erneuerbaren Energien ins Stromnetz hinterher. Laut einem Analystenbericht von Bloomberg investierte China im Jahr 2013 bereits 4,3 Milliarden Dollar in Smart Grids, die USA 3,6 Milliarden. „Deutschland könnte weltweit Vorreiter sowohl bei der Erzeugung der erneuerbaren Energien sowie deren intelligenter Integration ins Netz werden – aber nur, wenn nun schnell gehandelt wird“, so Rohleder.

(al)

Stichwörter: Netze | Smart Grid, Bitkom, Verteilnetze